

Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V.



Pressemitteilung

KÖLN/BONN feiert neue Rekorde auf Kosten der Anwohner im Umfeld

Als „Sommer der Rekorde“ und „größte Reisewelle des Jahres“ bejubelte Flughafenchef Garvens unlängst die Zunahme des Sommer-Ferienreiseverkehrs um 266.000 Flugpassagiere. Dass dieser „Rekord“ auch eine Kehrseite hat, darf der Öffentlichkeit keinesfalls vorenthalten werden: **Der Flughafen Köln/Bonn hat die Zahl seiner nächtlichen Flugbewegungen (22 - 6 Uhr) alleine im 1. Halbjahr 2016 um 8,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf nunmehr 18.432 gesteigert!**

Für die ca. 90.000 Anwohner, die im Bereich von besonders hoher Nachtfluglärm-Dauerbelastung⁽¹⁾ leben, kommt noch verschlimmernd hinzu, dass gleichzeitig auch die Zahl der **extrem lauten Nachtflüge** (registriert an den Lärmmessstellen des Flughafens mit Schallpegeln von 80 und mehr Dezibel) im **Vergleich zum 1. Halbjahr 2015** sogar um **20%** zugenommen hat (Schallpegel von 80-85 Dezibel entspricht der Lautstärke am Rand einer vielbefahrenen Bundesstraße mit nennenswertem LKW-Anteil).

Diese Fakten stehen im krassen Widerspruch zu früheren Behauptungen von Herrn Garvens, wonach es am Flughafen deutlich leiser geworden sei⁽²⁾. Sie widerlegen auch die zig-fach wiederholte Behauptung des Flughafenchefs, wonach die (eher mäßige) Gebühren-Verteuerung von Nachtflügen „...ein weiterer Schritt auf dem Weg zu weniger Lärmimmissionen⁽³⁾...“ sei.

Da die erhebliche Zunahme der Köln/Bonner Nachtflugaktivitäten augenscheinlich im Passagierflugverkehr ihre Ursache hat, stellt sich jetzt umso drängender die Frage, wie lange die zuständigen Bundes- und Landespolitiker die Bevölkerung im Umfeld von Köln/Bonn noch auf die Umsetzung des von der damaligen SPD/Grünen Landesregierung schon 1997 versprochenen Passagierflugverbots in der Kernnachtzeit (0 - 5 Uhr) warten lassen wollen? Dass Köln/Bonn mit seinen Nachtflugzahlen **seit 2013** an oberster Stelle aller deutschen Verkehrsflughäfen steht, kommt nicht von ungefähr. Diese verheerende Entwicklung wurde vielmehr durch die jahrzehntelang von den verschiedenen NRW-Landesregierungen verfolgten, extrem Flughafen-freundlichen Verkehrspolitik massiv befördert. Daher ist es völlig inakzeptabel, wenn die jetzige SPD-geführte Landesregierung sich durch Nichtstun von der von Frau Kraft im Landtagswahlkampf 2010 gegebenen Zusage, ein Flugverbot für den Passagierverkehr in der Kernnacht (0 – 5 Uhr zu erlassen, sang- und klanglos zu verabschieden trachtet.

Köln/Hennef, 6. Oktober 2016

V.i.S.d.P.: Helmut Schumacher

⁽¹⁾ Nächtliche Dauerschallpegel von 50 und mehr dB(A); sh. Fallkontrollstudie Greiser „Risiko-faktor nächtlicher Fluglärm“, S.14, Abb.5

⁽²⁾ Interview KStA im Oktober 2012

⁽³⁾ Presseveröffentlichung des Flughafens vom 29.10.2014